

Sina Saarow

Lehramt am Gymnasium: Französisch und Geschichte

Warum möchte ich LehrerIn werden? Was zeichnet mich als künftige LehrerIn aus?

"Lehrer werden" – das hört sich einfach und klar an. Aber was genau bedeutet es eigentlich? Ich möchte die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen ihren eigenen Weg zu finden. Dabei ist es wichtig ihnen immer wieder aufs Neue zu zeigen, dass sie mit jedem Problem oder mit jeder Schwierigkeit wachsen und stärker werden, auch wenn sie dies am Anfang nicht sehen. Beim Prozess des Erwachsenwerdens zu unterstützen und sie zu begleiten, heißt sowohl Wissen und Werte zu vermitteln als auch die Freude an Lernen, Gemeinschaft und Engagement zu stärken.



Was bedeutet das Stipendium für mich?

Das Stipendium der Stiftung der Deutschen Wirtschaft bedeutet für mich vor allem, meinen Horizont zu erweitern und dies in vielen verschiedenen Bereichen. Zunächst einmal durch die Seminare, deren Themen immer mit dem Kontext Schule zu tun haben und das an der Universität erworbene Wissen ausbauen und ergänzen. Des Weiteren aber bedeutet es für mich persönlich Austausch zwischen Stipendiaten unterschiedlicher Fächer, Schularten und Bundesländern. Durch diesen Austausch blickt man über den eigenen Tellerrand hinaus und erkennt, was es darüber hinaus noch alles gibt.

Was hat mich dazu bewogen, mich für das Stipendium zu bewerben?

Die Neugier und das Interesse an den Seminaren haben mich vor allem dazu bewogen, mich für das Stipendium zu bewerben. Ich kann zusätzlich zum Studium weitere Qualifikationen erwerben und meine Kompetenzen vertiefen. Außerdem gibt mir das Stipendium auch die große Möglichkeit mich mit anderen Studenten auszutauschen, die andere Fächer oder Lehramt für andere Schularten studieren. Diese Chance war ebenfalls ein wichtiger Grund für meine Bewerbung. All dies ist ebenfalls eine große Chance für meine zukünftigen SchülerInnen.

Was möchte ich meinen KommilitonInnen mit auf den Wege geben?

Als Lehrer ist man später nicht nur der Vermittler von Wissen, sondern hat die Chance und das Glück ein Begleiter sein zu dürfen für junge Menschen, die ihren eigenen Weg erst finden müssen und langsam erwachsen werden. Um dieser Aufgabe gewachsen zu sein, möchte ich nicht aufhören, mich selbst, mein Wissen und meine Kompetenzen immer weiter zu entwickeln und zu erweitern. Dies braucht aber ständige Bewegung, Weiterentwicklung und vor allem Mut. Doch diesen Schritt zu wagen, bringt ein großes Geschenk und man erkennt, dass selbst der Horizont nicht das Ende des eigenen Weges ist.